

LESESAAL ADE? Ein Kurzvortrag mit Führung und Diskussion

Susanne Ramowsky

This document appeared in

JARA - Forschungszentrum Jülich und RWTH Aachen University (Eds.):

Spezialbibliotheken – Freund und Follower der Wissenschaft

Präsentationen der 33. Arbeits- und Fortbildungstagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V. – Sektion 5 im Deutschen Bibliotheksverband

Proceedings of the ASpB 2011: Spezialbibliotheken - Freund und Follower der Wissenschaft, 09.-11. November 2011, Auditorium der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich

Zentralbibliothek (ZB)

Forschungszentrum Jülich GmbH, Zentralbibliothek, Verlag, 2011

ISBN:

LESESAAL ADE?

Ein Kurzvortrag mit Führung und Diskussion

Susanne Ramowsky

November 2011

Arbeitsausstattung und Bedarfsanalyse im Campus des Forschungszentrums

Institute:

Optimale Arbeitsbedingungen innerhalb der Institute:

- Die meisten Mitarbeiter haben einen ausgestatteten Arbeitsplatz.
- Jedes Institut hat i.d.R. Konferenzzimmer, Sitzungszimmer und Kaffeeküchen, die den Mitarbeitern für Veranstaltungen oder Meetings zur Verfügung stehen.

↓
Darüberhinaus entsteht
der Bedarf an



Der einzige Ort innerhalb des Forschungszentrums, der diese gesamten Aspekte an Räumlichkeit, Wohnlichkeit und technischer Ausstattung vereint, ist der **Lesesaal** der Zentralbibliothek

Lesesaal:

systematische
Aufstellung der
Monographien, Serien

Benutzerarbeitsplätze

Lesegarten

Zeitschriftenbereich

Kaffeebar und Zeitungen

Doktorandencafe des
Studium Universale.

Freihandmagazin der ZB:

Der gesamte
Zeitschriftenbestand
in alphabetischer
Aufstellung,

ältere Ausgaben von
Monographien und
Serien

Reports

Als Einrichtungskonsequenz ergibt sich:

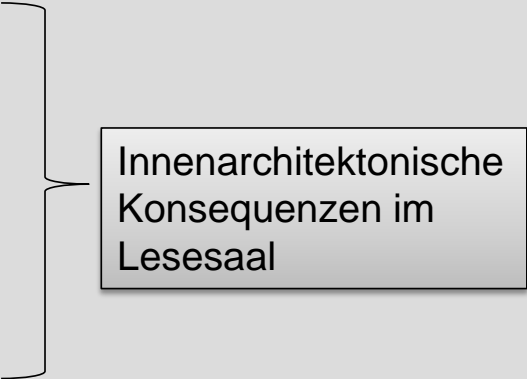
Optisch ansprechende und einladende Gestaltung des gesamten Bereichs:

- Eine Kombination zwischen Einzelarbeitsplätzen und Arbeitsgruppen,
- Ein Ruhe- und ein Kommunikationsbereich,
- Bequeme Sitzmöglichkeiten, die der Entspannung dienen,
- Erholsame Atmosphäre, die z.B. durch den Blick ins Grüne, den Lesegarten und durch Gemütlichkeit unterstützt werden.
- Transparenz zwischen Lesesaal und Freihandmagazin.

Lesesaal im Wandel

Konzentration auf drei Hauptbereiche

- INFORMATIONSZENTRUM
- LITERATURVERMITTLUNG
- KOMMUNIKATIONSZENTRUM



Innenarchitektonische
Konsequenzen im
Lesesaal

INFORMATIONSZENTRUM

Persönliche, telefonische Ansprechpartner von 8.00 – 18.00 Uhr für Fragestellung jeglicher Art:

- Orientierungsfragen: Anlaufstelle beispielsweise für Gastwissenschaftler, Besucher, neue Mitarbeiter.
- Sachfragen, Literaturfragen durch Informationsmittel oder Weiterverweisen an entsprechende Mitarbeiter durch persönliche Kontaktaufnahme.
- Hilfestellung bei Anmeldungs-, Kontenfragen.

LITERATURVERMITTLUNG:

Bestand des Forschungszentrums:

- 175.000 Bücher in ZB und ca. 45 Institutsbibliotheken, 28.000 e-books
- Zugriff auf 33.000 elektronische Zeitschriften, 300 Fachdatenbanken



Der Lesesaal mit Freihandmagazin ist die einzige sichtbare Verbindung zwischen gedrucktem und elektronischem Bestand:

- Direkter Zugriff auf elektronische Zeitschriften, Fachinformationsportal, Kataloge, Internet, Intranet
- Direkter sichtbarer Zugang Freihandmagazin und Lesesaal
- Elektronischer Bestellschein
- Persönliche Ausleihe/Rückgabe an der Ausleihverbuchungstheke
- Planung: Verbindung zwischen elektronischem und gedrucktem Bestand



KOMMUNIKATIONSZENTRUM:

Treffpunkt Bibliothek

Zentrale Säule mit Großbildschirm im Kommunikationsbereich:

- tägliche Präsentationen mit allgemeinen Infos zur ZB (Lageplan, Öffnungszeiten, Werbung und Ankündigungen für Veranstaltungen, Kurzinfos zu Arbeitsgruppen mit Fotos von Ansprechpartnern).
- Schulungen, Führungen, die in der ZB stattfinden, werden an diesem Treffpunkt mit kurzer Präsentation starten.



Haptische Wahrnehmung der Bibliothek



Terminierte Schulungen:

- Wissenschaftliches Arbeiten (Endnote, JabRef)
- Recherchetechniken (z.B. SciFinder, Patentrecherchen, Suchstrategien im Internet)
- Informationsmanagement: Archive, Dokumentenverwaltung

Monatliche Schulung:

- Einführung in die Dienste der ZB
- Literaturrecherchen planen und durchführen

KOMMUNIKATIONSZENTRUM:

Kunst, Kaffee und Kommunikation

- Kunst in der Wissenschaft durch Einrichtung der Artothek, d.h. Sammlung, Bereitstellung und Ausleihe von Kunstwerken
- Lesecafé: Kaffee zur Selbstbedienung
- Lesegarten: kann nur aus dem Lesesaal heraus betreten werden
- Zeitschriften-, Zeitungsangebot: Tageszeitungen und aktuelle Ausgaben von wissenschaftlichen (z.B. Science, Nature) und populärwissenschaftlichen Zeitschriften (z.B. Bild der Wissenschaft)
- Neuerwerbungen
- Doktorandencafé gegenüber

